

# transplantation aktuell



**bdo**  
Bundesverband der  
Organtransplantierten e.V.

Ausgabe 2-2016

Zeitschrift des  
Bundesverbandes der  
Organtransplantierten e.V.

Schweineherzen als  
Organersatz

Einladung zur Jahres-  
hauptversammlung

Termine 2016



Das Redaktionsteam der „tx aktuell“ begrüßt seine Leser aus der neuen Geschäftsstelle in Bockenem, Marktstr. 4

Von links nach rechts: Luisa Huwe, Peter Fricke, Claudia Krogul, Hartmut Roestel und Imke Huxoll

### Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, liebe Förderer,

Der Umzug ist geschafft. (Wir werden in der nächsten TX darüber berichten.) Nun heißt es einräumen, installieren und eingewöhnen.

Unsere neue Postanschrift lautet:

Bundesverband der Organtransplantierten e.V., Postfach 0207, 31164 Bockenem

Die Hausanschrift lautet: BDO, Marktstr.4, 31167 Bockenem

Unsere neue Telefonnr.:

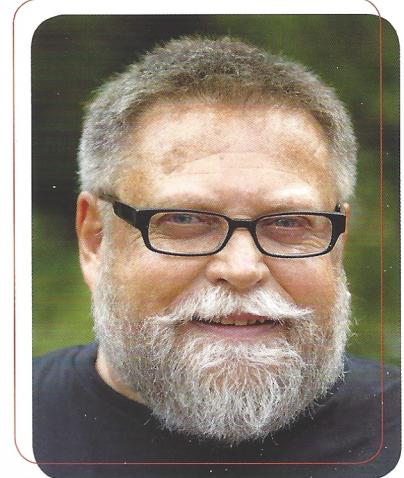
05067- 2 49 10 10

Unsere Fax-Nr.: 05067-2 49 10 11

Und unter [Info@bdo-ev.de](mailto:Info@bdo-ev.de) kann man uns eine Mailnachricht senden.

Bitte entschuldigen Sie die ein oder andere Unstimmigkeit, die bei so einem Umzug immer mal auftreten kann.

Am 02.07.2016 findet ab 10.00 Uhr die offizielle Eröffnung unserer Geschäftsstelle, mit einem Dankgottesdienst und einer kleinen Feierstunde zu unserem 30- jährigen Bestehen, in Bockenem, Marktstr. 4 statt. Ich möchte auch noch auf den Tag der Organspende in München am 04.06.2016 auf dem Marienplatz aufmerksam machen. Das Redaktionsteam und ich wünschen allen einen schönen Sommerurlaub.



Peter Fricke,  
Redaktionsleitung,  
Vorsitzender des BDO

## TITELTHEMA

- 4 Schweineherzen als Organersatz

## ERFAHRUNGEN

- 5 Außergewöhnliche Reisen nach einer Herztransplantation

## RECHT UND SOZIALES

- 7 Serie: Der Sozialrechtsweg - 9. Medizinische Gutachten

## AUS DEN REGIONALGRUPPEN

- 9 Vorträge in Unternehmen der RG Rhein/Main
- 9 „Organspende macht Schule“
- 10 Vortrag beim Deutschen Schwerhörigenbund - OV Münster/Münsterland e.V. in Ostbevern
- 11 Dem Hamburger Sportverein Glück gebracht!
- 11 BDO Stand beim Patiententag Nierenlebendspende in der Uniklinik Köln
- 13 19. Arzt-Patienten-Seminar der Universitätsklinik Münster im Schloss Münster
- 19 Bericht aus der Regionalgruppe Würzburg und Umland
- 20 33. Arzt-Patienten-TX-Stammtisch der Regionalgruppe Gießen/Fulda

## ANSPRECHPARTNER

- 14 Regionalgruppen des BDO
- 15 Vorstand des BDO
- 15 Fachbereiche des BDO

## TERMINE

- 22 Termine des BDO Juni bis September

## VERBANDSNACHRICHTEN

- 16 Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V.
- 22 BDO-Newsletter mit neuen Ausgaben

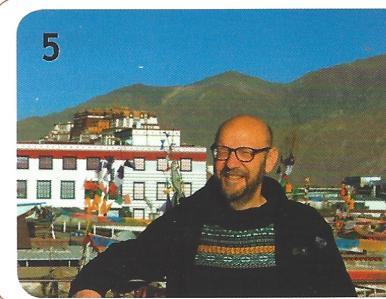
## ORGANSPENDE

- 23 Einfacher: Die neue Rehabilitations-Richtlinie im Klinikum Großhadern
- 23 Aktuelle Informationen zu Mycophenolat-Mofetil (z.B. CellCept®) und Mycophenolat-Natrium (z.B. Myfortic®)

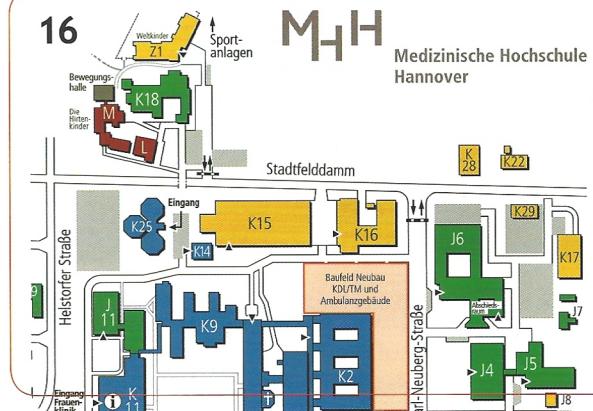
## WEITERE STÄNDIGE INFORMATIONEN

- 25 Beitrittsklärung - Änderungsmeldung
- 26 ABO-Formular
- 27 BDO-Kurzportrait

5



16



19



## Impressum

### transplantation aktuell

Zeitschrift des Bundesverbands der Organtransplantierten e.V.

**Herausgeber und Vertrieb:**  
Bundesverband der Organtransplantierten e.V.  
Marktstraße 4,  
D-31167 Bockenem  
Tel. (05067) 2 49 10 10  
Fax (05067) 2 49 10 11  
E-Mail: info@bdo-ev.de

**Redaktionsleitung:**  
Peter Fricke  
Ackerstr. 3, 31167 Bockenem  
Tel. (05067) 24 68 45  
Fax (05067) 24 68 48  
E-Mail: peter.fricke@bdo-ev.de

**Redaktion:**  
Hartmut Roestel, Imke Huxoll, Claudia Krogul und Luisa Huwe

**Titelbild:** © Horst Rauer  
S. 7: © Syda Productions - fotolia.com

**Layout, Druck, und Versand:**  
rauer digital - druck und medien  
Inhaber Horst Rauer  
Marktstraße 2-3,  
31167 Bockenem  
Tel. (05067) 63 63,  
Fax (05067) 68 20,  
E-Mail: info@rauer-digital.de

**Auflage:** 2000 Exemplare

**Erscheinungsweise:**  
vierteljährlich

**Preis:** Einzelpreis 3,- €/  
Abonnement 12,- €.

Für die Mitglieder des BDO ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Kündigung des Bezugs 6 Wochen vor Quartalsende.

Alle Rechte bleiben bei den Autoren nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen. Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der BDO und die Druckerei übernehmen keine Haftung für Satz-, Abbildungs-, Druckfehler oder den Inhalt der abgedruckten Anzeigen.

Für unaufgefordert eingesandte Artikel, sonstige Schriftstücke oder Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Auf die bestehenden Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Person/en in dieser Ausgabe wird hingewiesen. Jegliche Nutzung der Fotos außerhalb des jeweils aufgeführten Zusammenhangs ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung zulässig.

## Schweineherzen als Organersatz

von rof. Dr. med. Dr. h.c. Bruno Reichart



Prof. Dr. med. Dr. h.c. Bruno Reichart, Schirmherr des BDO

Auch in der Zukunft werden leider nicht genügend Herzen für Organtransplantationen zur Verfügung stehen. Deshalb ist es wichtig, an Alternativen wie der Xenotransplantation zu arbeiten (also an der Verpflanzung von Geweben und Organen, die von Spezies stammen, die entwicklungsgeschichtlich weit von uns entfernt sind; griechisch *xenos* = fremd).

Schweineherzen als Organersatz beim Menschen erscheint zwar vielen eine Utopie, nicht aber für mich und unser Konsortium Transregio SFB 127, das seit langem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt wird. Und erst recht nicht seit der Veröffentlichung der Ergebnisse von Mohammed Mohiuddin und seinem Team

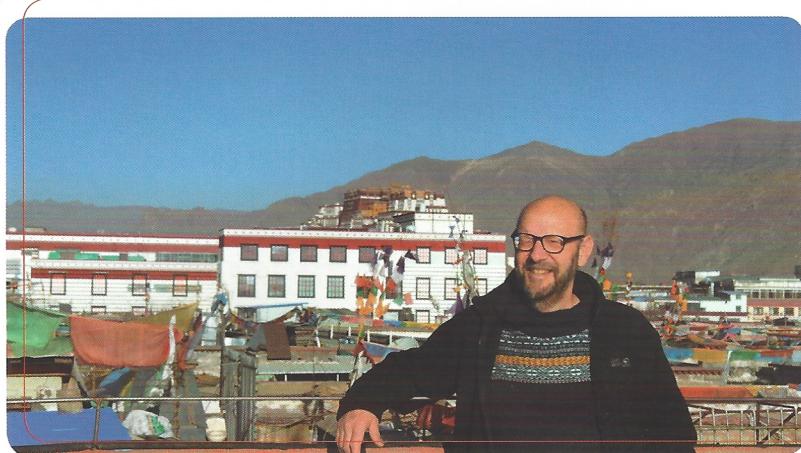
aus dem National Institute of Health, Bethesda/USA: In der neuesten Ausgabe der Zeitschrift „Nature Communication“ berichten die amerikanischen Kollegen über fünf Paviane, die dreifach genetisch modifizierte Herzen implantiert bekamen. Es ist wichtig für das Verständnis, dass man die Transplantate im Bauchraum an die Aorta und die Hohlvene anschloss, die Schweineherzen somit, nur über die Koronararterien perfundiert, leer schlügen und daher nicht zur Herzleistung beitragen (die Empfänger-Paviane überlebten nach wie vor mit den eigenen Herzen, die unaingerichtet blieben).

Der eigentliche Meilenstein der Arbeit war die Immunsuppression: Sie war nicht (nephro-)toxisch und bestand aus einem Antikörper, den man einmal in der Woche spritzen musste, und aus Mycophenolat Mofetil (MMF). Die Herzen schlügen im Durchschnitt 298 Tage. Herzgewebeproben von den beiden ultralang überlebenden Organen, durchgeführt am 378. und 640. postoperativen Tag, waren komplett normal. Im erfolgreichsten Tier schlug das transplantierte Herz 945 Tage - das ist auch bemerkenswert, weil Dr. Mohiuddin auf Wunsch von „Nature“ die Immunsuppression abgesetzt hatte. („Nature“ wollte wissen, ob die neuartige Immunsuppression eine Toleranz induziert hätte, was folglich eine Immunmedikation überflüssig gemacht hätte - was leider nicht der Fall war. Möglich, dass das immunsupprimierte Schweineherz heute immer noch schlagen würde.)

Nun zu uns, der Münchner Xeno-Arbeitsgruppe: Wir kooperieren seit langem mit Dr. Mohiuddin und hatten ihn in München zu Gast. Auch wir benutzen das gleiche immunsuppressive Schema und hatten die gleichen genetisch modifizierten Herzen zur Verfügung (ein Teil der genetischen Modifikation stammt von Prof. Eckhart Wolfs Gruppe aus der Ludwig-Maximilian-Universitäts-Veterinärmedizin). Vor der Anwendung beim Menschen steht nun die erfolgreiche orthotope Xeno-Herztransplantation, also der Ersatz des Pavianherzens mit genmodifizierten Schweineorganen. Dieser Eingriff ist ungleich schwieriger als das immunologische Modell des Bauchherzens, unter anderem auch wegen der sicheren Konserverung des Schweineorgans während des Eingriffs. Seit Ende des letzten Jahres beschäftigen wir uns intensiv mit dieser Technik in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Universität Lund/Schweden. Ich hoffe, Ihnen auch hier bald Positives berichten zu können.

### Außergewöhnliche Reisen nach einer Herztransplantation

von Friedrich Boss



Friedrich Boss

Extreme Landschaften haben mich schon immer fasziniert. Als junger Erwachsener bin ich mit Freunden quer durch Australien gefahren, habe die Fidschi-Inseln, die USA, Norwegen, die Türkei und viele andere Länder besucht. Mit meiner späteren Frau unternahm ich eine Reise mit Bus, Schiff und Zug von Frankfurt durch Ägypten und die Sahara bis nach Khartum im Sudan.

Vor zwanzig Jahren wurde ich herztransplantiert und war in der Folge etwas vorsichtiger. Aber auch die beiden kleinen Töchter und die durch die Berentung knappere Reisekasse machten große Reisen erstmal unmöglich.

Seit unsere Töchter flügge geworden sind, ist die Reiselust wieder stärker erwacht und als unsere ältere Tochter ein freiwilliges Auslandsjahr in Chile absolvierte, nutzen wir die Gelegenheit dieses Land kennenzulernen und dabei auch das Geysirfeld El Tatio in 4280 Metern Höhe zu besuchen. Obwohl ich wie alle anderen natürlich die extreme Höhe spürte, machte es mir erfreulicherweise wenig aus.

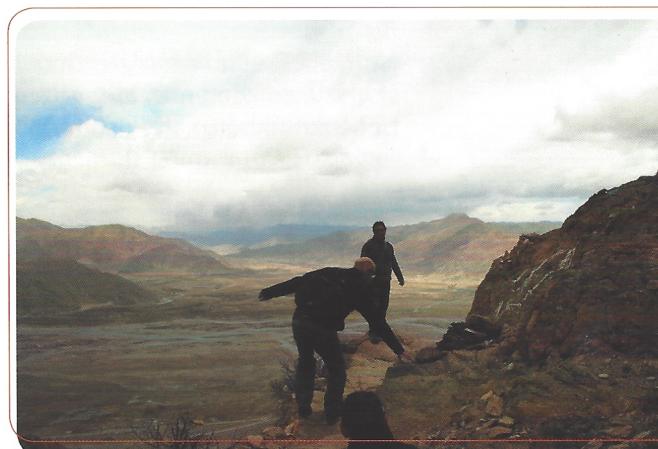
Diese Reise hatten wir gut vorbereitet. Ich hatte mich im Trans-

plantationszentrum in Frankfurt erkundigt, was zu beachten sei. Mir wurde eine Heparinspritze vor dem Flug empfohlen, während des langen Fluges trug ich Kompressionsstrümpfe und machte Beinübungen, um der Gefahr einer Reisethrombose vorzubeugen. Auf sauberes Trinkwasser und einwandfreie Ernährung zu achten ist eigentlich selbstverständlich, auch für Nichttransplantierte. Ich informierte mich über Krankenhäuser in der Nähe und wir trugen uns in die Krisenvorsorgeliste des Auswärtigen Amtes ein.

Ich versuche, so normal wie möglich zu leben, bin mir aber immer - auch nach 20 Jahren - meiner besonderen Situation bewusst. Gesunde Ernährung, viel Bewegung, aber auch eine entspannte Lebenseinstellung halte ich für wichtig. Nach dem Motto „no risk, no fun“ gehe ich keinem Risiko aus dem Weg, versuche aber die Gefahren richtig einzuschätzen. Ich bemühe mich, regelmäßig Ausdauersport, hauptsächlich Nordic Walking zu treiben und habe 2012 die ersten 300 km des Ökumenischen Pilgerweges von Görlitz bis Naumburg erwandert. Ich denke, auch das hilft, extreme Höhen auszuhalten.

Ich bin aber keine „Sportskanone“ und mit 83 kg auch nicht gerade idealgewichtig.

Vor einigen Jahren hatte ich von einer faszinierenden chinesischen Eisenbahnstrecke nach Lhasa in Tibet gehört und war bald von der Idee begeistert, einmal mit dieser Bahn zu fahren. Diese Strecke weist mehrere Weltrekorde auf: Der höchste Punkt liegt bei 5072 Metern und ist damit die weltweit höchste Eisenbahnlinie, an ihr liegen ebenfalls der höchstgelegene Bahnhof der Welt (Tanggula, 5068 m) und der höchstgelegene Tunnel (4905 m). Am aufregendsten ist aber, dass rund 960 km der Strecke zwischen Golmud und Lhasa in Höhen von mehr als 4000 m verlaufen. Die gesamte Strecke ist eine technische Meisterleistung, da die Gleise über viele hundert Kilometer über Permafrostboden verlaufen, dessen oberste Schicht im Sommer etwas auftaut, so dass der Untergrund in Bewegung gerät. Hier Stabilität zu schaffen, war nur durch ein ausgeklügeltes System und mehrjährige Forschung möglich.



Wieder habe ich mir das Okay meines Hausarztes und auch der Transplantationsmediziner eingeholt und mich ausführlich informiert.

Es gab keine grundsätzlichen Bedenken. In der Beschreibung der Lhasa Bahn ist erwähnt, dass in den Passagierabteilen ein Sauerstoffunterstützungssystem eingebaut ist und auch medizinisches Personal und Sauerstoffmasken für den Notfall an Bord sind. Man müsse durch Unterschrift bestätigen, dass man körperlich gesund ist. (Davon war dann in Wirklichkeit nicht mehr viel wahr, eine Unterschrift musste nie geleistet werden, die Sauerstoffmasken waren sicherlich schon lange verschwunden und das chinesische Zugpersonal schaltete gelegentlich die Sauerstoffunterstützung aus, um Sauerstoff in kleinen Flaschen zu verkaufen.)

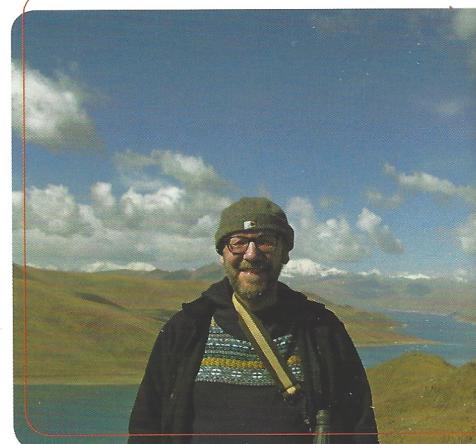
Glücklicherweise habe ich einen in Shanghai lebenden Freund und wir beschlossen, die Zugfahrt gemeinsam zu unternehmen, er konnte auch noch einen Kollegen überreden, mitzukommen. Es fand sich ein gutes Reisebüro, das bereit war, die Visa für Tibet, die Zugtickets, ein Hotel in Lhasa sowie Guide, Auto und Fahrer zu organisieren, was für Tibet-Reisen obligatorisch ist. Mein Freund besorgte chinesische Medikamente, die gegen Höhenkrankheit helfen sollen.

Die Bahnfahrt von Shanghai nach Lhasa geht über mehr als 4300 km und dauert etwa 48 Stunden, zum Vergleich: von Oslo bis Antalya sind es 4100 km und es gibt natürlich keine durchgehende Zugverbindung. Wir buchten ein Vierer-Abteil in der besten Kategorie „Soft Sleeper“.

Für mich war es schon sehr aufregend aus der Riesenstadt Shanghai mit weit über 20 Millionen Einwohnern und dem dicht besiedelten Umland heraus in den eher ländlichen geprägten Westen Chinas und schließlich in die spärlich besiedelten Hochebenen der Provinz Qinghai zu fahren.

Da meine gesamte Reise nur für 2 Wochen geplant war, hatten wir nur wenige Tage um Tibet kennenzulernen, was ich im Nachhinein sehr schade finde. Natürlich konnte ich vorher nicht einschätzen, wie ich die Höhe Tibets verkrafte und habe deshalb nur wenige Tage dort eingeplant. Alle Bedenken stellten sich jedoch als unnötig heraus. Der weniger trainierte Kollege meines Freundes hatte einige Probleme mit der dünnen Luft und auch ich fand es während der Zugfahrt angenehm, gelegentlich einen Atemzug direkt aus der Sauerstoffunterstützungsdüse zu nehmen, aber nach kurzer Zeit hatte ich mich erstaunlich gut an die Höhe angepasst. Die befürchteten Kopfschmerzen, Übelkeit oder gar die Höhenkrankheit traten nicht auf.

Unser Reisebüro hatte eine interessante Route zusammengestellt und der Guide wusste viel Interessantes über Tibet, seine Bewohner und die Kultur zu berichten. Laufen und körperliche Übungen gehören zum tibetischen Buddhismus und so unternahmen wir auch eine schöne Runde rund um das Ganden Kloster in ca. 4300 m Höhe



und liefen auch in Lhasa die 8 Kilometer lange Pilgerroute „Große Kora“. Ich empfand diese Bewegung nach der langen Zugreise als sehr angenehm. Sicherlich ist es anstrengend in über 4000 m Höhe einen steilen Anstieg zu bewältigen, aber ich war trotzdem positiv überrascht, wie wenige Probleme ich mit dem geringeren Sauerstoffgehalt der Luft hatte. Der Abschluss des Tibetaufenthalts war eine ganztägige Fahrt zum herrlich gelegenen Yamdrok-See in 4441 m Höhe und weiter bis zum Karo La Hochpass mit 5036 m. Er liegt am Fuße des Noijinkangsang, dem an nächsten zu Lhasa gelegenen 7000er mit einem der größten Gletscher der Welt.

Abschließend kann ich sagen, dass diese Reise mein Leben enorm bereichert hat. Die faszinierenden Eindrücke der tibetischen Kultur mit ihrer für uns sehr fremden Lebensweise und Religion und der atemberaubenden Landschaft, aber auch das bessere Verständnis der politischen Situation waren auf jeden Fall die Risiken wert. Auch wenn keins der befürchteten Probleme aufgetreten ist, finde ich es doch immer wichtig, sich entsprechend auf solche Reisen vorzubereiten.



## Serie: Der Sozialrechtsweg - 9. Medizinische Gutachten

von RA Leif Steinecke, Ahrensfelde



Die meisten sozialrechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit Kranken-, Pflege- und Rentenversicherungen sowie mit dem Schwerbehindertenrecht werden auf der Grundlage von medizinischen Gutachten entschieden. Dies gilt immer dann, wenn es für die Geltendmachung von Ansprüchen auf die konkrete gesundheitliche Situation der Antragsteller ankommt. Wenn man z.B. ein Hilfsmittel bei der Krankenkasse beantragt, muss diese durch den MDK prüfen lassen, ob das Hilfsmittel medizinisch notwendig ist. Bei einem Antrag auf Pflegeleistungen prüft die Pflegekasse, aufgrund welcher gesundheitlichen Leiden Hilfebedarf bei bestimmten Verrichtungen besteht. Beantragt man bei der Rentenversicherung eine volle Erwerbsminderungsrente, prüfen Gutachter, ob man aus gesundheitlichen Gründen nur noch weniger als drei Stunden täglich arbeiten kann. Bei Anträgen auf GdB und Merkzeichen prüfen die Behörden, ob die entsprechenden gesundheitlichen Voraussetzungen vorliegen. Übrigens, die Masse der Gutachten erfolgt lediglich anhand der Aktenlage, d.h. ohne persönliche Untersuchung.

Die Leistungsträger (LT) sind zur Prüfung des jeweiligen Sachverhalts gesetzlich verpflichtet. Sie entscheiden, welchen Arzt sie mit der Begutachtung beauftragen und nicht selten geben sie im Verlauf eines Verfahrens mehrere Gutachten in Auftrag. Hierbei ist Folgendes zu beachten. Die Antragsteller haben keinen Einfluss darauf, welche Ärzte die LT beauftragen. Sie können die LT zwar bitten, bestimmte Ärzte auszuwählen, aber nicht zwingen. Dies führt zu dem Problem, dass durch die LT Gutachter beauftragt werden, die zwar auf ihrem Fachgebiet kompetent sein mögen, aber ihnen fehlen oft die medizinischen Kenntnisse und vor allem die praktischen Erfahrungen bezüglich bestimmter Krankheiten, vor allem, wenn es sich um relativ kleine Patientengruppen handelt. Zwar sind alle Gutachter verpflichtet, Aufträge abzulehnen, wenn ihnen die erforderliche Sachkunde fehlt, doch daran halten sich nicht alle. Dieses Problem besteht auch bei organtransplantierten Patienten. Manche Allgemeinmediziner meinen, sie könnten die gesundheitliche Situation von transplantierten Patienten hinreichend einschätzen, obwohl sie in ihrem Berufs-

leben keinen einzigen behandelten. Wenn solche Ärzte auch noch darauf verzichten, sich das erforderliche Spezialwissen vor Erstellung des Gutachtens anzueignen, dann entstehen Gutachten, die bei sachkundigen Lesern Erstaunen auslösen.

Das Folgeproblem derartig inkompakter Gutachten besteht darin, dass diese den LT zur Ablehnung von Anträgen dienen. Die Sachbearbeiter verfügen in der Regel über keine ärztliche Sachkunde und haben ihre Entscheidungen auf der Grundlage der ärztlichen Einschätzungen zu treffen. Erschwerend kommt hinzu, dass diese Gutachten auch in den folgenden Gerichtsverfahren Wirkung entfalten. Sie sind Beweismittel, welche auch die Gerichte berücksichtigen müssen. Während des Gerichtsverfahrens ordnen die Richter meistens eine weitere Begutachtung an, doch auch hier treten dieselben Probleme auf. Es ist nicht sicher, dass die Richter sich in die speziellen gesundheitlichen Belange der jeweiligen Patienten einarbeiten und ebenso unsicher ist, ob sie kompetente Gutachter auswählen. Falls auch diesen Gutachten die erforderliche Sachkunde fehlt, gibt es nur eine Chance, das Verfahren zu gewinnen: Das Gutachten gem. §109 Sozialgerichtsgesetz.

Das §109 - Gutachten ist oft die einzige Aussicht auf eine reale medizinische Einschätzung der Patienten während des gesamten Sozialrechtsverfahrens. Die Kläger dürfen den Gerichten Gutachter benennen, die sie beauftragen müssen, es sei denn, es gibt berechtigte Einwände! Dies können behandelnde Ärzte sein, aber auch

Ärzte, von denen man weiß bzw. hörte, dass sie die erforderliche Sachkunde besitzen. Allerdings beauftragen die Gerichte diese Gutachter erst dann, wenn die Kläger einen Kostenvorschuss zahlen, der erfahrungsgemäß mindestens 1.000,- € beträgt. An dieser Stelle erinnere ich an meinen Artikel Nr. 1 dieser Serie, wo ich darauf hinweise, dass diese Gutachterkosten von der Rechtsschutzversicherung übernommen werden, nicht jedoch von der Prozesskostenhilfe.

Keinesfalls darf man von den „eigenen“ Gutachtern Gefälligkeitsgutachten erwarten. Auch sie können zu dem Ergebnis kommen, dass den Antragstellern die beantragte Leistung aus medizinischen Gründen nicht zusteht. Aber ein kompetentes Gutachten sollte dann wenigstens dazu geeignet sein, den Rechtsfrieden herzustellen, indem sie die Kläger davon überzeugen, dass weiteres Prozessieren aussichtslos ist. Dies ist erfahrungsgemäß immer dann der Fall, wenn die Patienten sehen, dass ihre tatsächliche gesundheitliche Situation in dem Gutachten erfasst wurde.

#### Meine Erfahrung

1. Die LT verfügen über Ärzte, die regelmäßig Gutachten für sie schreiben. Darunter befinden sich leider auch solche, die meinen, sie könnten medizinische Einschätzungen treffen, obwohl ihnen die Sachkunde fehlt.

2. Es besteht mitunter ein großer Unterschied zwischen dem, was die Gutachter während einer persönlichen Untersuchung erklären und dem, was später im Gutachten steht. Die Patienten sind darüber nicht selten erstaunt.
3. Wer eine Begleitperson zur persönlichen Untersuchung mitnimmt, z.B. um für den Verlauf der Begutachtung einen Zeugen zu haben, der trifft auf sehr unterschiedliche Gutachter: Manche lassen die Anwesenheit von Begleitpersonen zu, andere sind strikt dagegen.

#### Mein Rat

1. Medizinische Gutachten müssen Sie sehr ernst nehmen, denn sie sind die entscheidende Grundlage für den Ausgang des Verfahrens. Sie sind wichtige Beweismittel, welche auch durch die Richter zu berücksichtigen sind.
2. Deshalb dürfen Sie bei den Anträgen vor allem jene Ärzte nicht vergessen, welche ihre gesundheitliche Situation am besten einschätzen können und zu denen Sie vertrauen haben. Indem Sie diese Ärzte benennen, geben Sie den LT die Möglichkeit, dort Befund-

berichte einzuholen, die wiederum von allen Gutachtern berücksichtigt werden müssen.

3. Falls Sie gezwungen sind, den Klageweg zu beschreiten, müssen Sie langfristig einen Arzt suchen, der bei Bedarf bereit ist, ein §109 - Gutachten zu erstellen, denn dieses ist Ihr Trumpf-Ass vor Gericht!
4. Vor jeder persönlichen Begutachtung empfehle ich Ihnen die Lektüre von Kapitel 2 des Buches „Der große Ratgeber für Behinderte und Pflegebedürftige“ von Franz Bauer, dessen bezeichnende Überschrift lautet: Vorsicht Gut- (>>Bös-/Schlecht-<<) achter“, ISBN 3-430-11195-1. Der Autor ist Sozialrichter, selbst schwerbehindert und gibt zahlreiche Hinweise, wie man sich auf einen solchen Termin vorbereiten, was man während der Begutachtung beachten sollte und wann man eine Begutachtung als Patient abbrechen darf.

Gestatten Sie mir, Sie auf meine kostenlose, telefonische Ersterberatung für Patienten, mittwochs 19.00 - 20.00 Uhr unter 030 - 99 27 28 93, hinzuweisen. Ich freue mich auf Ihre Anrufe.

#### Vorschau

10. Bescheid
11. Widerspruch
12. Widerspruchsbescheid
13. Klage
14. Anfechtung von Bescheiden
15. Beispiel 1 - Stationäre Reha: Nur alle vier Jahre?
16. Beispiel 2 - Schwerbehinderung und Merkzeichen
17. Beispiel 3 - Hilfsmittel Rollstuhl

### Vorträge in Unternehmen der RG Rhein/Main



Dietmar Behrend

Bereits zwei Mal in diesem Jahr konnte die Regionalgruppe Rhein/Main in Unternehmen zur Arbeit des BDO, Organtransplantation und Organspende vor Mitarbeitern der Firmen referieren. Den Auftakt machte am 19.01.2016 die Firma Mindshare GmbH in Frankfurt, eine weltweit tätige Marketingfirma, die jedes Jahr an einem weltweiten Mindshare Day über soziale Projekte informiert und Dietmar Behrend die Möglichkeit hatte, den BDO vorzustellen und den Ablauf von Organspende und Transplantation darzulegen. Vor über 100 Personen in dem

gut gefüllten Saal war dies eine erfolgreiche Veranstaltung.

Am 13.04.2016 war der BDO Rhein/Main bei der Firma DS Smith Packaging, Hanau, eingeladen. Hier hielt Dietmar Behrend zwei Vorträge, damit auch Mitarbeiter, die in Wechsel schicht arbeiten, sich über Organtransplantation und Organspende informieren konnten. Der Saal war mit jeweils rund 50 Personen aus der Verwaltung und Produktion gut gefüllt und es ergaben sich im Anschluß auch sehr interessante Gespräche.

Dietmar Behrend

### „Organspende macht Schule“

Unter dem Motto „Organspende macht Schule“ hatte ich die Gelegenheit in der 9. Klasse der „Pestalozzi-Oberschule“ in Hartha/Sachsen die Arbeit des BDO vorzustellen und einen Vortrag zur „Organspende“ zu halten. Diese Thematik passte sehr gut in den Lehrplan im Fach Ethik. Dank den hervorragenden Lehrmaterialien der BZgA mit Arbeitsblättern und Kopiervorlagen gestaltet sich der weiterführende Unterricht auch sehr informativ und wurde von den Lehrern sehr dankend angenommen.

Nach der Vorstellung meiner Person und des BDO hörten und sahen wir uns den Song des Rappers -Bo Flower- an. Jeder Schü-

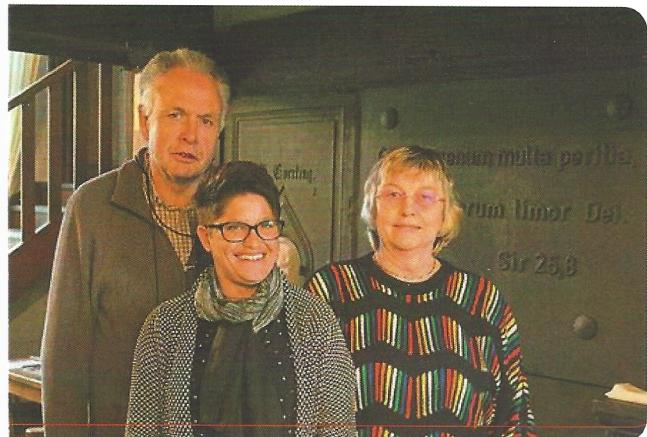
ler erhielt von mir dazu den Text in Schriftform zum Nachlesen und Nachdenken. Es folgte der Film „Organspende macht Schule“, der von den 25 Schülern und ihren Lehrern aufmerksam verfolgt wurde. Danach kam die Diskussion über den Film nur langsam in Gang, was natürlich dem Thema geschuldet war. Organspende hat immer mit dem Thema „Tod“ zu tun, was dann auch zur Sprache kam. Nach und nach ließ aber dann die Anspannung nach und es wurden noch einige Fragen zum Thema und zur Transplantation an sich gestellt. Jeder bekam zum Abschluss noch ein Heft „Organspende-Fragen und Antworten“.

Zum Abschluss möchte ich mich nochmal bei der gesamten Klasse für die Aufmerksamkeit bedanken. Ebenso bei den Lehrern Frau Berger und Herrn Gasch für die freundliche Unterstützung und die es mir ermöglichten, den Vortrag zu halten. Sie alle haben mir mein Debüt leicht gemacht. Ich konnte immerhin 6 Organspendeausweise verteilen.

André Konrad  
Regionalgruppe Sachsen

Leider durfte ich kein Bild während des Vortrages aufnehmen (Schutz der Schüler)

## Vortrag beim Deutschen Schwerhörigenbund - OV Münster/Münsterland e.V. in Ostbevern von Claudia Krogul



Claudia Krogul, Marie-Theres Terlunen-Helmer und Jürgen Brackmann, Foto: Anne Reinker

### „Transplantation verstehen“

„Transplantation verstehen“

Wissen über ein Neues Leben am Mittwoch den 13. April 19 Uhr 30  
Edith Stein Haus/ Kaminzimmer Ostbevern  
Bahnhofstr. 1

Referentinnen: Dr. Marie-Theres Terlunen-Helmer und Claudia Krogul  
Bundesverband der Organtransplantierten e.V.  
der Regionalgruppe Münsterland

Menschen, die ein Spenderorgan erhalten,  
durchleben vier „Etappen“ auf dem Weg zum  
„neuen Leben“.

Am Mittwoch den 13.04.16 lud Herr Jürgen Brackmann, von der Selbsthilfegruppe für Schwerhörige uns, Claudia Krogul und Dr. Marie-Theres Terlunen-Helmer von der BDO Regionalgruppe Münsterland, zu einem Vortrag über unsere Geschichten ein. Herr Brackmann machte in den Westfälischen Nachrichten auf diese Veranstaltung mit folgendem Text aufmerksam:

Von Frau Dr. Terlunen-Helmer und Frau Krogul erfahren die Besucher, was auf diesem Weg geschieht und wie man selbst zum Erfolg der Transplantation beitragen kann. Sie berichten von Ihrem Weg zum eigenen Spenderorgan, ihrem Krankenbild, die Wartezeit, die Operation, die ersten Monate danach, und vom neuen Leben. Sie möchten auf diesem Wege, auch auf die Dringlichkeit der Organspende aufmerksam machen. Es gibt leider immer noch zu wenig Organspender in Deutschland. Täglich sterben drei Menschen, die auf der Warteliste für ein neues Organ stehen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Jeder ist willkommen. So fanden Marie und ich uns um 19 Uhr im Edith-Stein Haus, im Kaminzimmer, in Ostbevern ein. Wir sprachen noch ein bisschen mit Herr Brackmann, bis dann eine Journalistin von den Westfälischen Nachrichten sich zu uns gesellte und ein Interview vorab mit uns hielt.

Um 19.30 Uhr trafen die Besucher ein, leider war die Zahl ein wenig übersichtlich. Wir haben zusammen mit 5 Mann an einem Tisch gesessen. Dies empfanden wir aber nicht für schlimm, so konnten wir viel individueller

auf die Fragen der Besucher eingehen. Es hatte eine familiäre Stimmung und die Besucher waren sehr beeindruckt von unseren Geschichten. Wir verbrachten 2 Stunden mit tollen Gesprächen zusammen, auch wurden wir über die Selbsthilfegruppe für Schwerhörige informiert, was Ihre Aufgaben sind und wo die Schwierigkeiten im Alltag eines Schwerhörigen liegen. Man kann immer wieder voneinander lernen. Darum ist es wichtig, sich auch mit anderen Selbsthilfegruppen zusammen zu setzen. Wir werden nun auch weiterhin zusammenarbeiten und gemeinsam auf Veranstaltungen gehen. Die Besucher nahmen noch einiges an Infomaterial über Organspende und den BDO mit und anschließend verabschiedeten wir uns.

Das war mal ein Vortrag der anderen Art, den wir wirklich sehr gelungen fanden. Danke an Herrn Brackmann für diesen tollen Abend.

Mehr Informationen über seine Tätigkeit finden sie hier  
[www.schwerhoerigen-netz.com](http://www.schwerhoerigen-netz.com)

## Dem Hamburger Sportverein Glück gebracht!

von Jörg Böckelmann

Dank der Hanseatischen Krankenkasse, dem Torwart des HSV Rene Adler und den Helfern des BDO Schleswig Holstein und Niedersachsen, gelang es 60 Tsd. Autogrammkarten unter die Zuschauer zu bringen.

Jeder Sitz im Stadion war mit einer Autogrammkarte und einem Organspendeausweis bestückt. Also mal eben 60 Tsd. Ausweise. Wahnsinn! Wenn nur vielleicht 10 Tsd. Ausweise mit nach Hause gegangen sind, sind es viele Menschen, die über dieses Thema nachdenken. Und eventuell werden ja auch welche ausgefüllt und helfen einem anderen Menschen zu Leben. Wer weiß denn schon, ob nicht „sein“ Organspender darunter war!

Diese Aktion wurde von der Hanseatischen Krankenkasse durch Hr. Stamer und Hr. Zampich initiiert und vor Ort im Stadion unterstützt.

Monika Veit, ohne Ehemann, der sonnte sich in der Reha Berchtesgaden, es sei Wolfgang gegönnt, betreute den Info stand.

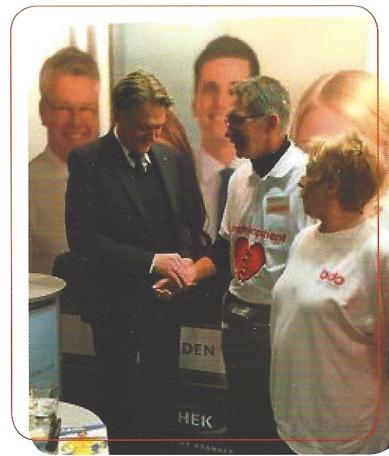
Als Kunstherzpatient und Regionalgruppen Nachbar aus Niedersachsen, wurde Monika von Jörg, Heiko und Justin unter-

stützt. Nach anfänglichem Zögern haben wir wieder mal viele gute Gespräche zu diesem Thema führen können. Als der Präsident des HSV Dietmar Beiersdorf zur Autogrammstunde kam, wurde er sehr nachdenklich. Das Thema Transplantation und Organspende, ereilte ihn nun hautnah am Stand der HEK. Der Kontakt mit Betroffenen und Angehörigen, sowie einem Wartepatienten mit Herzunterstützungssystem, haben ihn sehr andächtig werden lassen.

Die Selbstverständlichkeit von Gesundheit, kam mal wieder ins Wanken, jedoch sind es immer wieder schwere Gespräche, die natürlich auch mit dem Tod zusammenhängen.

Jedoch haben wir mal wieder gemeinsam eine gute Aktion durchgeführt. Es hat allen einen „RIESEN“ Spaß gemacht und dem HSV, haben wir auch noch Glück gebracht, denn es reichte am Ende für den verdienten 3:2 Sieg gegen Borussia Mönchengladbach.

Selbst Schneetreiben und Regen, sowie Monikas Anreise mit der Bahn, konnten uns nicht davon abhalten diese tolle Idee der HEK zu unterstützen.



Dietmar Beiersdorf, Jörg Böckelmann und Monika Veit

Dass ein super Buffet, warme und kalte Getränke, eine nette Atmosphäre vorhanden waren, hat es gerechtfertigt den Sonntag von morgens bis spät abends mit diesem Thema zu verbringen. Von hier aus noch einmal Danke an dem HEK und an die Mitstreiter vor Ort sowie dem Hamburger Sportverein für die Möglichkeit, diese Aktion im Stadion durchführen zu lassen. Aber ein ganz besonderes Lob geht an den Keeper vom HSV, Rene Adler. Er hat sofort zugesagt, diese Aktion als Zugpferd zu unterstützen.

Danke Rene, Danke HEK

## BDO Stand beim Patiententag Nierenlebendspende in der Uniklinik Köln von Claudia Krogul



Kurt Ender und Claudia Krogul

Kurt Ender von der RG Dortmund und Claudia Krogul RG Münsterland, vertraten am Samstag, 05.03.16 Hubert Neuhoff der RG Köln / Bonn / Aachen beim Patiententag Nierenlebendspende in der Uniklinik Köln.

Gemeinsam machten wir uns auf den Weg nach Köln und waren schon gegen 7.30 Uhr vor Ort angekommen. Wir waren die ersten und konnten uns einen Tisch aussuchen. Wir fingen an die Roll Ups aufzustellen und den Tisch mit Infomaterial vom

BDO zu belegen. Wenig später kam dann auch die Organisatorin dazu. Sie freute sich, dass wir schon da waren. Auch sie baute schnell ihren Stand auf und so langsam kamen die ersten Besucher.

Die Besucher trugen sich in eine Liste ein, um später nachzuhalten, wieviele Personen da waren. Mit den ersten Besuchern hatten wir auch gleich die ersten Gespräche und die Augen an unserem Stand. Zunächst waren einige noch etwas

zurückhaltend, was sich aber später änderte.

Um 9.00 Uhr fing die Veranstaltung mit einer Begrüßung an. Anschließend gab es einen Vortrag über die Vorbereitung zur Nierenlebendspende von Dr. Wolfgang Arns, leitender Nephrologe Städtische Kliniken Köln Merheim.

Um 9.35 Uhr ging es weiter mit, Nierenlebendspende, Operation und Ergebnissen. Dabei wurden auch Bilder einer solchen Operation gezeigt, die sich nicht jeder Besucher anschauen konnte. Einige wollten es einfach nicht sehen und verließen den Hörsaal. Der Vortrag wurde von Prof. Dr. Dirk Stippel, Leiter Transplantationschirurgie Uniklink Köln, gehalten. Es gab eine Menge Fragen der Besucher, sodass sich die Pause um 15 Minuten verzögerte.



In der Pause hatten wir alle Besucher an unserem Stand. Die Flyer, Organspendeausweise, Broschüren und unsere Zeitschriften gingen weg wie nix. Wir legten ständig nach. Auch haben wir heute nochmal 30 Tageskalender „366 Tage Leben. Organspende - Es ist Ihre Entscheidung.“ von der BZgA verteilt. Es gab Anfragen über Mitgliedschaften sowie Anfragen zu Regionalgruppen.

Für die Regionalgruppe verteilten wir den Flyer der RG Köln / Bonn / Aachen, ebenso ein Zettel mit dem nächsten Treffen der RG Köln / Bonn / Aachen. In der Pause gab es zudem noch Kaffee und andere Getränke sowie halbe Brötchen mit Aufschnitt und Käse drauf. Die waren übrigens sehr lecker. Um 11 Uhr ging die Veranstaltung im Hörsaal weiter. Nun ging es um den Aufenthalt in der Klinik aus pflegerischer Sicht. Das von Sr. Lara Marks, Transplantationspflege Uniklinik Köln, vorgetragen wurde. Sie ist mit sehr viel Herzblut dabei. Einfach toll. Danach durften Spender / Empfängerpaare aus Köln, von ihren Erfahrungen berichten. Zudem gab es die Vorstellung PIZ. Zum Schluss ging es um die "Nachsorge nach Lebendspende", die Dr. Roman Müller, Nephrologe Uniklinik Köln, eindrucksvoll erzählt.

Bevor die Besucher nun die Veranstaltung verlassen konnten, durften sie noch ihre Fragen an alle Referenten loswerden.

Um 13 Uhr kamen die Besucher aus dem Hörsaal wieder raus und kamen erneut zu uns an den Stand. Auch jetzt nahmen sich viele noch Infomaterial mit. Selbst die Stationsschwester der Station für Nierentransplantation, nahm noch einiges an Infobroschüren mit um ihre Patienten auch auf den BDO aufmerksam zu machen.

Zum Schluss möchte ich euch noch was Tolles ans Herz legen. Das Transplantationszentrum Köln, Klink für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie hat ein tolles Buch über "Ernährung nach der Organtransplantation" erstellt. Dieses Buch ist für alle transplantierten Patienten mit Niere, Bauchspeicheldrüse und Leber. Ich habe mir das Buch angeschaut und es ist auch was für Herz und Lungentransplantierte Patienten.

So hat man mal nicht nur die üblichen Zettel aus der Rehaklinik in der Hand, sondern ein richtig tolles Buch. Dieses Buch gibt für 5 € zu kaufen. Gerne könnt ihr das per E-Mail bei Frau U. Schiffer-Oberländer bestellen. ulla.schiffer-oberländer@uk-koeln.de



Kurt Ender und Claudia Krogul



Frau U. Schiffer-Oberländer und Claudia Krogul

# 19. Arzt-Patienten-Seminar der Universitätsklinik Münster im Schloss Münster von Claudia Krogul



Claudia Krogul und  
Marie-Theres Terlunen-Helmer

Die Universitätsklinik Münster lud am 12.03.2016 von 10 - 13 Uhr zum Arzt-Patienten-Seminar ein. Das Hauptthema war diesmal: Transplantation und Sport. Ab 9.30 Uhr spielten The Dandys, Botschafter der Initiative „Nopanicfororganic“ in der Aula. Wir von der BDO Regionalgruppe Münsterland waren ebenfalls da und haben den BDO mit einem Stand vertreten. Der Stand wurde von mir, Claudia Krogul, Dr. Marie-Theres Terlunen-Helmer und Anne D.-B. betreut. Während der Workshops betreute Anne den Stand weiter. Um 10.00 wurden die Besucher in die Aula gebeten, wo gerade noch The Dandys gespielt haben. Danach wurden wir von Herr Univ.-Prof- Dr. med. H.-J. Pavenstädt und Herr Univ.-Prof. Dr. med. H. H.-J. Schmidt begrüßt.

Um 10.05 Uhr folgte der Vortrag von Herr Dr. rer. nat. Boris Schmitz über Transplantation und Sport.

**Darf man Sport machen? Wann darf man beginnen? Welchen Sport darf man machen? Warum ist Sport gesund?**

Die Gute Nachricht zu Beginn = Ja! Sie dürfen Sport machen!! Regelmäßige Bewegung fördert die Gesundheit und steigert das Wohlbefinden.

**Treiben Sie Sport?**

Körperliche Aktivitäten: Oberbegriff für körperliche Bewegung, hebt Energieverbrauch über den Grundumsatz

Sport: verschiedene Bewegungs-, Spiel- und Wettkampfformen

**Was bewirkt Sport?**

**Neurologisch:**

Anspannung/Stress senken, Angst / Depressionen senken, kognitive Funktionen stärken, Schlaganfallrisiko senken

**Kardiovaskulär:**

Mortalität senken, koronare Gefäßerkrankungen senken, Blutdruck senken

**Endokrin:** Gewicht reduzieren, Risiko von Typ 2 Diabetes mellitus senken, Blutfette senken

**Onkologisch:**

Prostata-, Brust- und Darmkrebsrisiko minimieren

**Muskuloskeletal:**

Osteoporosegefahr minimieren, Muskelaufbauen

**Wann mit Sport beginnen?**

Nach abgeschlossener Wundheilung, Frührehabilitation (Anschlussheilbehandlung) und Rücksprache mit dem behandelnden Arzt/ Transplantationszentrum

**Wie beginne ich mit Sport?**

Kurze Strecken Gehen/Walken, leichteste Übungen zuhause, Ausdauerbelastungen mittlerer Intensität

**Immunsuppression - Nebenwirkungen reduzieren:** Gewichtszunahme, Blutdruckanstieg, Muskel- und Knochenschwund (Osteoporose), Anstieg der Blutfettwerte, Diabetes mellitus, Abnahme der Herz-/Nierenfunktion, Veränderungen des Blutbildes (Anämie), Infektanfälligkeit.

*Fortsetzung folgt*



The Dandys

## Regionalgruppen des BDO

Wenn Sie Kontakt zu Transplantier-ten, Wartepatienten und Angehörigen in Ihrer Nähe suchen, können Sie sich gerne unverbindlich an einen Beauftragten des BDO wenden. Die Teilnahme an den Aktivitäten der Regionalgruppen ist kostenlos und nicht an eine BDO-Mitgliedschaft gebunden.

### Bereich Berlin/Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

#### Ansprechpartner:

##### Manja Elle

Tel. (0160) 96 04 90 06

E-Mail manja.elle@bdo-ev.de

##### Leif Steinecke

Tel. (0160) 75 93 252

E-Mail leif.steinecke@bdo-ev.de

### Bereich Bremen und Umzu

#### Imke Huxoll

Im Neuen Kamp 25, 28779 Bremen

Tel. (0421) 6 03 91 84

E-Mail imke.huxoll@bdo-ev.de

### Bereich Dortmund

#### Kurt Ender

Rostocker Str. 28, 59427 Unna

Tel. (02303) 25 43 90

E-Mail kurt.ender@bdo-ev.de

##### Uwe Klein

Obersteiner Weg 16,  
40229 Düsseldorf

Tel. (0211) 58 08 04 84

Fax (0211) 58 09 02 36

E-Mail uwe.klein@bdo-ev.de

### Bereich Duisburg

#### Uwe Klein

Obersteiner Weg 16,  
40229 Düsseldorf

Tel. (0211) 58 08 04 84

Fax (0211) 58 09 02 36

E-Mail uwe.klein@bdo-ev.de

#### Kurt Ender

Rostocker Str. 28, 59427 Unna

Tel. (02303) 25 43 90

E-Mail kurt.ender@bdo-ev.de

#### Bernd Haack

Marktstr. 12, 47229 Duisburg

Telefon: (02065) 4 77 75

E-Mail: bernd.haack@bdo-ev.de

### Bereich Münsterland

#### Dr. Marie Theres

##### Terlunen-Helmer

Gittrup 3, 48157 Münster

Tel. (0251) 3 27 00 32

Mobil (0172) 5 34 60 60

E-Mail: marie-theres.terlunen-helmer@bdo-ev.de

#### Claudia Krogul

Lämmerstr. 5, 59394 Nordkirchen

Mobil (0172) 5 82 72 96

E-Mail claudia.krogul@bdo-ev.de

### Bereich Niedersachsen

#### Jörg Böckelmann

Reiherwiese 2, 31167 Bockenem

Tel. (05067) 24 60 10

Mobil (0160) 99 18 01 88

E-Mail joerg.boeckelmann@bdo-ev.de

#### Peter Fricke

Ackerstr. 3, 31167 Bockenem

Tel. (05067) 24 68 45

Fax (05067) 24 68 48

E-Mail: peter.fricke@bdo-ev.de

### Bereich Nordbaden

#### z.Zt. ohne Leitung

### Bereich Nürnberg/Erlangen

#### z.Zt. ohne Leitung

### Bereich Rhein/Main

#### Barbara Eyrich

Coutandinstr. 4,  
64546 Mörfelden-Walldorf

Tel. (06105) 40 68 39

E-Mail barbara.eyrich@bdo-ev.de

#### Dietmar Behrend

Paul-Hessemer-Str. 13,

65428 Rüsselsheim

Tel. (06142) 92 69 46

E-Mail dietmar.behrend@bdo-ev.de

### Bereich Saarland/Pfalz

#### Karina Matheis

Im Vogelsberg 20, 54292 Trier

Tel. (0651) 5 22 36

E-Mail karina.matheis@bdo-ev.de

### Bereich Essen

#### Uwe Klein

Obersteiner Weg 16,

40229 Düsseldorf

Tel. (0211) 58 08 04 84

Fax (0211) 58 09 02 36

E-Mail uwe.klein@bdo-ev.de

#### Kurt Ender

Rostocker Str. 28, 59427 Unna

Tel. (02303) 25 43 90

E-Mail kurt.ender@bdo-ev.de

#### Bernd Haack

Marktstr. 12, 47229 Duisburg

Tel. (02065) 4 77 75

E-Mail bernd.haack@bdo-ev.de

### Bereich Gießen/ Fulda

#### Rüdiger Volke

Am Mitteltor 4, 61209 Echzell

Tel. (06008) 4 72

Fax (06008) 71 62

E-Mail ruediger.volke@bdo-ev.de

#### Andrea Dorzweiler

Bernhard-Itzel-Str. 6, 35392 Gießen

Tel. (0641) 13 05 92

E-Mail andrea.dorzweiler@bdo-ev.de

#### Wolfgang Kothe

Jahnstr. 9, 35644 Hohenahr

Tel. (06446) 28 11

Fax (06446) 92 27 64

E-Mail wolfgang.kothe@bdo-ev.de

### Bereich Hamburg

#### kommissarisch: Wolfgang Veit

Fichtenweg 3, 25709 Marne

Tel. (04851) 12 84

Fax (04851) 8 04 40 40

E-Mail wolfgang.veit@bdo-ev.de

### Bereich Köln/ Bonn und Aachen

#### Hubert Neuhoff

Denkmalweg 1a, 51580 Reichshof

Tel. und Fax: (02296) 84 00

E-Mail: hubert.neuhoff@bdo-ev.de

### Bereich München/Umland und Augsburg

#### z.Zt. ohne Leitung

### Bereich Sachsen

#### Kerstin Mathes

Claussstraße 106, 09126 Chemnitz

Tel. (0174) 5 85 93 11

E-Mail: kerstin.mathes@bdo-ev.de

**André Konrad**  
Zur Siedlung 10,  
04720 Zschaitz-Ottewig  
Tel. (0170) 2 05 61 25  
E-Mail andre.konrad@bdo-ev.de

**Bereich Sauerland**  
**z.Zt. ohne Leitung**

**Bereich Schleswig-Holstein**  
**Wolfgang Veit**  
Fichtenweg 3, 25709 Marne  
Tel. (04851) 12 84  
Fax (04851) 8 04 40 40  
E-Mail wolfgang.veit@bdo-ev.de

**Bereich Südbaden**  
**Burkhard Tapp**  
Neudorfstr. 2a, 79361 Sasbach a. K.  
Tel. (07642) 9 27 93 17  
Fax (07642) 9 27 9318  
E-Mail burkhard.tapp@bdo-ev.de

**Bereich Thüringen**  
**z.Zt. ohne Leitung**

**Bereich Württemberg**  
**Burkhard Tapp**  
Neudorfstr. 2a, 79361 Sasbach a. K.  
Tel. (07642) 9 27 93 17  
Fax (07642) 9 27 93 18  
E-Mail burkhard.tapp@bdo-ev.de

**Vorsitzender**  
**Peter Fricke**  
Ackerstr. 3, 31167 Bockenem  
Tel. (05067) 24 68 45  
Fax (05067) 24 68 48  
E-Mail peter.fricke@bdo-ev.de

**Stellv. Vorsitzende**  
**Imke Huxoll**  
Im Neuen Kamp 25, 28779 Bremen  
Tel. (0421) 6 03 91 84  
E-Mail imke.huxoll@bdo-ev.de

**Schatzmeister**  
**Hartmut Roestel**  
Oststr. 9  
32825 Blomberg  
Tel. (05235) 56 51  
Fax (05235) 50 38 09  
E-Mail hartmut.roestel@bdo-ev.de

**Schriftführer**  
**Kurt Ender**  
Rostocker Str. 28, 59427 Unna  
Tel. (02303) 25 43 90  
Fax (02303) 25 43 92  
E-Mail kurt.ender@bdo-ev.de

**Herz-Transplantation**  
**Dr. med. Bernhard Lentz**  
Lindenstr. 54,  
61231 Bad Nauheim  
Tel. und Fax (06032) 24 21  
E-Mail bernhard.lentz  
@bdo-ev.de

**Peter Fricke**  
Ackerstr. 3, 31167 Bockenem  
Tel. (05067) 24 68 45  
Fax (05067) 24 68 48  
E-Mail peter.fricke@bdo-ev.de

**Lungen-Transplantation und**  
**Herz-Lungen-Transplantation**  
**Burkhard Tapp**  
Neudorfstr. 2a, 79361 Sasbach a. K.  
Tel. (07642) 9 27 93 17  
Fax (07642) 9 27 93 18  
E-Mail burkhard.tapp@bdo-ev.de

**Dr. Marie-Theres**  
**Terlunen-Helmer**  
Gittrup 3, 48157 Münster  
Tel. (0251) 3 27 00 32  
Mobil (0172) 5 34 60 60  
E-Mail marie-theres.terlunen-  
helmer@bdo-ev.de

**Bereich Würzburg und Umland**  
**Dorothea Eirich**  
Schönrainstr. 9, 97753 Karlstadt  
Tel. (09359) 12 41  
E-Mail dorothea.eirich@bdo-ev.de

**Stefan Tacsa**  
Gutenberg 10, 97080 Würzburg  
Tel. (0931) 9 91 63 63  
E-Mail stefan.tacsa@bdo-ev.de

## Vorstand des BDO

**Vorstandsmitglied**  
**Claudia Krogul**  
Lämmerstr. 5, 59394 Nordkirchen  
Mobil (0172) 5 82 72 96  
E-Mail claudia.krogul@bdo-ev.de

**Wolfgang Veit**  
Fichtenweg 3, 25709 Marne  
Tel. (04851) 12 84  
Fax (04851) 8 04 40 40  
Email: wolfgang.veit@bdo-ev.de

## Fachbereiche des BDO

**Lebend-Nieren-Transplantation**  
**Utz Huppertz**  
Fichtenstr. 25, 61440 Oberursel  
Tel. (06172) 3 61 65  
E-Mail utz-heinrich.huppertz@  
bdo-ev.de

**Schwangerschaft nach**  
**Organtransplantation**  
**Bärbel Fangmann**  
Wisbystraße 5, 28719 Bremen  
Tel. (0421) 69 69 68 63  
E-Mail baerbel.fangmann  
@bdo-ev.de

**Sport**  
**Imke Huxoll**  
Im Neuen Kamp 25, 28779 Bremen  
Tel. (0421) 6 03 91 84  
E-Mail imke.huxoll@bdo-ev.de

Die Vertreter der Fachbereiche  
vermitteln auch Kontakte zu  
weiteren Mitgliedern des BDO  
e.V.

## Fachbereiche des BDO

### Junger BDO

**Andrea Dorzweiler (Lunge)**  
Bernhard-Itzel-Str. 6, 35392 Gießen  
Tel. (0641) 13 09 54 92  
E-Mail andrea.dorzweiler  
@bdo-ev.de

### Julia Fricke (Herz)

Rethener Str. 45, 31319 Sehnde  
Tel. (05138) 6 13 22 91  
Mobil (0151) 70 61 20 11  
E-Mail julia.fricke@bdo-ev.de

### Psychologische Beratung

**Manja Elle**  
(donnerstags: 17-19Uhr)  
Tel. (0160) 96 04 90 06  
E-Mail manja.elle@bdo-ev.de

### Angehörige von Wartepatienten und Organtransplantierten

**Imke Huxoll**  
Im Neuen Kamp 25, 28779 Bremen  
Tel. (0421) 6 03 91 84  
E-Mail imke.huxoll@bdo-ev.de

### Erhard Nadler

Mittelgasse 3, 98587 Springstille  
Tel. (036847) 3 18 22  
Fax (036847) 5 02 69  
E-Mail erhard.nadler@bdo-ev.de

### Patienten mit Herzunterstützungs-systemen und deren Angehörige

**Jörg Böckelmann**  
Reiherwiese 2, 31167 Bockenem  
Tel. (05067) 24 60 10  
Mobil (0160) 99 18 01 88  
E-Mail joerg.boeckelmann  
@bdo-ev.de

**Heidi Böckelmann**  
E-Mail heidi.boeckelmann  
@bdo-ev.de

### Recht und Soziales

**Leif Steinecke**  
Rebhuhnwinkel 46,  
16356 Ahrensfelde  
Tel. (030) 99 27 28 93  
Fax (030) 93 66 58 66  
(Mo-Fr 8-20 Uhr)  
E-Mail: leif.steinecke@bdo-ev.de

### Redaktion transplantation aktuell

**Peter Fricke**  
Ackerstr. 3, 31167 Bockenem  
Tel. (05067) 24 68 45  
Fax (05067) 24 68 48  
E-Mail peter.fricke@bdo-ev.de

**BDO- Spendenkonto:**  
**Bank für Sozialwirtschaft Köln,**  
**Filiale Essen**

IBAN: DE87 3702 0500 0007 2110 01  
BIC: BFSWDE33XXX

## Verbandsnachrichten

### Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V. am 03. September 2016, in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)

Sehr geehrtes Mitglied,

hiermit laden wir Sie zu der am Samstag, den 03. September 2016, um 10.30 Uhr in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) Raum K 15, Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover stattfindenden ordentlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V. ein.

Gemäß §17 der aktuellen Satzung können bis spätestens vierzehn Tage vor dem Versammlungstermin, nachträgliche Anträge zur Tagesordnung durch Vereinsmitglieder bei der BDO e.V. Geschäftsstelle in 31164 Bockenem, Postfach 0207 schriftlich eingereicht werden. Die Anträge können unabhängig von der Teilnahme und den beigefügten Tagesordnungspunkten sein.

Stichtag für die Anträge ist der 20. August 2016.

Die diesjährige Mitgliederversammlung beinhaltet gemäß § 10 der BDO-Satzung auch die Neuwahl des BDO-Vorstandes. Vorschläge für die Kandidatenliste kann jedes BDO-Mitglied schriftlich an die Geschäftsstelle des BDO richten. Dies auch, wenn mit diesem Schreiben die aktuelle Wahlliste veröffentlicht ist. Die dann erweiterte Wahlliste wird bei der Wahl berücksichtigt.

Soweit Ihnen eine Teilnahme an der außerordentlichen Mitgliederversammlung nicht möglich ist, können Sie Ihr Wahlrecht bei den anstehenden Vorstandswahlen durch Briefwahl ausüben. Die Unterlagen für die Briefwahl senden wir Ihnen nach schriftlicher Anforderung unverzüglich zu. Die Anforderung muss umgehend nach Bekanntgabe

des Wahltermins und der Tagesordnung erfolgen, spätestens jedoch bis zum 13. August 2016. Sie können sich aber auch durch ein Mitglied, dem Sie eine Vertretungsvollmacht ausstellen, vertreten lassen. Hierbei ist zu beachten, dass ein Mitglied nicht mehr als 5 Fremdstimmen vertreten kann (§14.2 der Satzung).

Zu der Veranstaltung wird ein Imbiss gereicht. Damit wir die Versammlung gut planen können, melden Sie sich bis spätestens 22. August 2016 für die Teilnahme an. Ein Anfahrtsplan ist diesem Schreiben beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Fricke  
Vorstandsvorsitzender

## Tagesordnung

der Mitgliederversammlung 2016 des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V. am 03.09.2016 in der Medizinischen Hochschule in Hannover

1. Begrüßung der Mitglieder und Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung.
2. Jahresbericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 2015.
3. Kassenbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 2015.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Aussprache über die Berichte des Vorstandes, des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer, sowie Entlastung des Schatzmeisters durch die Mitgliederversammlung.
6. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015.
7. Vorstellung des Haushaltplanes für das Geschäftsjahr 2017.
8. Beschlussfassung darüber, den vom Vorstand aufgestellten Haushaltplan für das Geschäftsjahr 2017 zu genehmigen.
9. Beschlussfassung über Änderung der Satzung  
§ 1 Sitz des Vereins  
§ 9 Anzahl der Vorstandsmitglieder, Beschränkung des Geschäftswertes bei Rechtsgeschäften  
§ 10 Briefwahl  
§ 12 Beschlussfassung des Vorstandes
10. Wahl des Wahlleiters.
11. Neuwahl des Vorstandes.
12. Neuwahl der Kassenprüfer.
13. Auflösungserklärung des Wahlleiters und Statement des/der Vorstandsvorsitzenden.
14. Verschiedenes

## Kandidatenliste

zur Vorstandswahl 2016  
des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V.  
am 03.09.2016 in der Medizinischen Hochschule in Hannover

**1. Vorsitzender**  
Herr Peter Fricke,  
Bockenem (RG Niedersachsen)

**2. Vorsitzende**  
Frau Imke Huxoll,  
Bremen (RG Bremen und Umzu)  
  
**Schatzmeister**  
Herr Hartmut Roestel,  
Blomberg (RG Niedersachsen)

**Schriftführer**  
Herr Kurt Ender,  
Unna (RG Dortmund)  
**Beisitzerin**  
Frau Claudia Krogul,  
Nordkirchen (RG Münster)

## Anfahrtswege zur MHH

### Mit der Deutschen Bahn (DB)

Linie S6/S7 von Hannover Hbf  
Richtung Celle, an Haltestelle  
Karl-Wiechert-Allee umsteigen  
nach oben in U 4 => Roderbruch  
Linie S3 von Hannover Hbf Richtung Hildesheim, an Haltestelle  
Karl-Wiechert-Allee umsteigen  
nach oben in U 4 => Roderbruch  
Mit der Stadtbahn (üstra)

Linie U 4 von Garbsen über  
Kröpcke Richtung Roderbruch;  
Haltestelle Medizinische Hochschule

(nicht direkt vom Hauptbahnhof: entweder vom Hbf 400 m zu Fuß zur Station Kröpcke oder mit den Linien U 1 / 2 / 8 (Messe) vom Hbf Tiefgeschoss zwei Stationen bis zum Aegidientorplatz, dort auf gleicher Bahnsteigebene gegenüber umsteigen in Linie U 4)

### Mit dem Bus (üstra)

jeweils nicht vom Hbf, nur  
Umsteigeverbindung von Straßenbahnen

Linie 123 von Peiner Str.  
(U 1/2/8) Richtung Buchholz  
(U 3/7) bzw. umgekehrt; Haltestelle Medizinische Hochschule

Linie 124 von Am Brabrinke  
(U 1/2) Richtung Misburg bzw.  
umgekehrt; Haltestelle Misburger Straße (zur Zahnklinik)

Linie 127 vom Kantplatz (U 4/5)  
Richtung Lahe (U 3) bzw. umgekehrt;  
Haltestelle Medizinische Hochschule

Linie 137 vom Kantplatz (U 4/5)  
Richtung Spannhagengarten  
(U 3/7) bzw. umgekehrt; Haltestelle Medizinische Hochschule

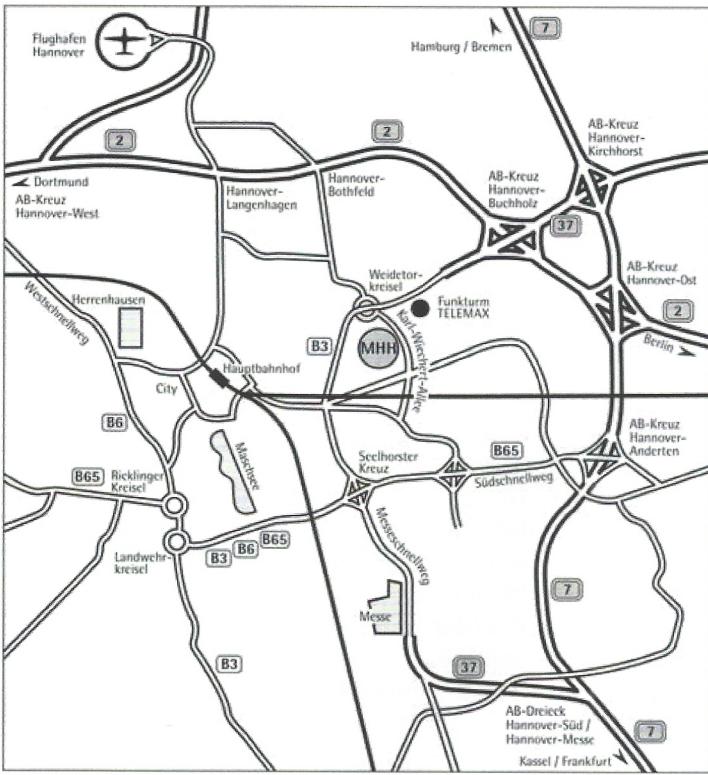
### Mit dem Auto

Aus Richtung Kassel auf der  
A7 bis zum Autobahn-Dreieck  
Hannover-Süd fahren, weiter  
auf der A37 in Richtung Hannover.  
Die A37 geht in den Messegrenzweg über.

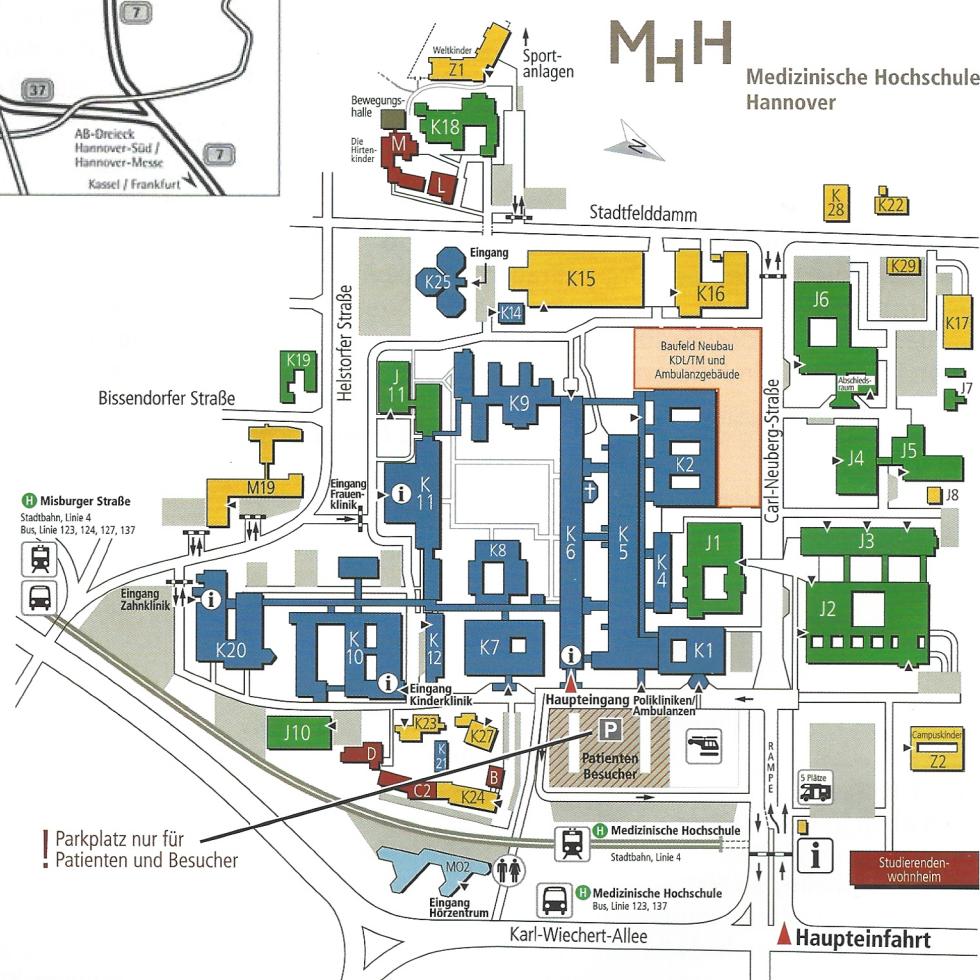
Aus Richtung Hamburg auf  
der A7 bis zum Autobahn-Kreuz  
Hannover-Kirchhorst, weiter auf  
der A37 in Richtung Hannover.

Aus Richtung Dortmund oder  
Berlin auf der A2 bis zum Autobahn-Kreuz Hannover-Buchholz,  
weiter auf der A37 in Richtung Hannover.

Auf der A37 bzw. dem Messegrenzweg fahren Sie bis zum  
Weidetorkreisel und biegen dort  
in die Karl-Wiechert-Allee ein  
(vgl. Skizze). Dann sind es nur  
noch wenige Minuten bis zur  
MHH.



Medizinische Hochschule  
Hannover



Klinikbereich	
K1	Notaufnahme, Chir. Ambulanz, Blutspendedienst
K2	Polikliniken / Ambulanzen West
K4	Laborgebäude / Rechenzentrum
K5	Poliklinik / Ambulanz, Untersuchung, Behandlung, Forschung / Stat. 71-74
K6	Patientenaufnahme / Klinikverwaltung / Sozialdienst
K7	Zentralklinikum / Stationen 10-48
K8	Ladenpassage
K9	Strahlentherapie / Nuklearmedizin / PET / Stationen 75+76
K10	Rehabilitationsmedizin / Sportmedizin
K11	Psychiatrie / Stationen 50-54
K12	Kinderklinik / Stationen 60-69
K13	Frauenklinik / Transplantationsmedizin / Stationen 81-85
K14	Infektions-Stat. 78 / KMT-Stat. 79
K15	Immunologische Ambulanz
K16	Zahn-Mund-Kieferklinik / Stat. 77
K17	Psychosomatik / Station 58
K18	Kih-Med. Versorgungszentrum

SAP: 3050459 - MHV 414720 - 02/12 L

Instituts- und Lehrbereich	
J1	Klinisches Lehrgebäude Hörsäle F-N
J2	Vorklinisches Lehrgebäude Hörsäle A-E
J3	Theoretische Institute I
J4	Forschungswerkstätten
J5	Zentrales Tierlabor
J6	Theoretische Institute II Hörsäle Q-S
J7	Hundehaus
J10	Pädiatrisches Forschungszentrum
J11	Hans-Borst-Zentrum Rudolf-Pischlmayr-Zentrum
J15	Schule für Diätassistentinnen
K18	Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule
K19	MTA-Schulen für Labor und Radiologie
K20	Zahn-Mund-Kieferklinik Hörsäle O und P
K23	Logopädenschule

Wohnbereich	
B	Wohnhaus B
C2	Wohnhaus C2
D	Wohnhaus D
L	Wohnhaus L
M	Wohnhaus M Kindertagesstätte Die Hinterkinder

Verwaltungs- und Technikbereich	
Z1	Kindertagesstätte Weltkinder
Z2	Kindertagesstätte Campuskinder
J8	Materiallager
K15	Mensa / Küche
K16	Technische Zentrale
K17	Wäscherei
K22	Dampfkesselhaus
K23	Personalrat (Haus E)
K24	Verwaltungsgebäude (Haus C)
K27	Verwaltungsgebäude / Betriebsärztlicher Dienst (Haus A)
K28	Abfallzentrale
K29	Bereitstellungsgeräte

Karl-Wiechert-Allee 3A

M02 Verwaltungsgebäude / Hörsaalzentrum

Helstorfer Straße 7

M19 Verwaltungsgebäude



In den Gebäuden und Eingangsbereichen der MHH ist das **Rauchen verboten**.

### Bericht aus der Regionalgruppe Würzburg und Umland

RG-Leitung. Dorothea Eirich

Am 14. März 2016 folgte ich einer Einladung des Bayrischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege nach München, ins Schloss Nymphenburg.

Für die Auftaktveranstaltung zum „Bündnis Organspende Bayern“, als Vertretung für den Bundesverband der Organtransplantierten e.V. Regionalgruppe Würzburg.

Die bayrische Gesundheitsministerin möchte mit dem Bündnis ein gemeinsames Zeichen setzen und dazu gehören 60 Partner, neben gesundheitlichen Institutionen auch Vertreter aus Kirchen, Sozialverbände und Medien.

Die Veranstaltung beinhaltete ein interessantes Programm, beginnend mit einer Rede von Ministerin Melanie Huml.

Sie betonte in ihrer Begrüßung:



Frau Dr. Herzog und  
Bayr-Ministerin Frau Huml

„Der Anstieg bei den Organspenden ist ein wichtiges Signal, aber immer noch warten deutlich mehr Menschen auf eine Leber, Niere, Herz usw. als Spenderorgane zur Verfügung stehen. Mit dem Bündnis setzen wir gemeinsam ein Zeichen: Organspende geht alle Menschen an. Jeder sollte sich deshalb mit diesem schwierigen Thema befassen. Wer zu Lebzeiten eine klare Entscheidung trifft und diese dokumentiert, entlastet auch seine Angehörigen in sehr schweren Stunden.“

Als nächstes referierte Prof. Dr. Georg Marchmann vom Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin vom Ludwig-Maximilians-Universität München, über den Wertegang der Organtransplantation.

Sehr ergreifend schilderte uns Frau Kathrin Müller-Menrad aus München ihre persönlichen Erfahrungen von der Krankheit ihrer Tochter, bis diese nach mehreren Krankenhausaufenthalten und der nervenaufreibenden Wartezeit eine lebensrettende Leber transplantiert wurde.

Der lfd. Ministerialrat Dr. Hans Neft des bayr. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, stellte die Planung für das Bündnis vor und betonte wie wichtig die Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung für die notwendige individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema Organspende ist.

Es wird eine Kerngruppe geben, eine Vernetzung der Aktivitäten, Realisierung von Ideen und Anstoßen der Gesamtgruppe, ggf. unter Einsatz von Arbeits- und Projektgruppen.

Viele gesellschaftliche Kräfte sind auch bereits in den Bereichen Organspende und Transplantation aktiv und leisten sehr wertvolle Arbeit. Darauf wird man auch in Zukunft nicht verzichten können.

Auf einer vorbereiteten Bayernwand steckt anschließend jeder Teilnehmer einen vorbereiteten Würfel mit dem Logo seiner Institution.

Auf dem Foto sind die bayrische Gesundheitsministerin Melanie Huml, eingehümt von Dr. Anna Laura Herzog, Vertreterin vom Uniklinikum Würzburg und rechts Dorothea Eirich der Würzburger Regionalgruppe des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V.

Jetzt bin ich gespannt und hoffe, dass mit einem breiten gesellschaftlichen Bündnis wieder mehr Vertrauen und Bereitschaft für die Organspende entsteht.

Dorothea Eirich



Schloss Nymphenburg -Hubertussaal in München,  
Ministerialrat Dr. Hans Neft.



Bündnis Organspende München



Frau Dr. Herzog, Bayr Ministerin Frau Huml und Frau Eirich

### 33. Arzt-Patienten-TX-Stammtisch der Regionalgruppe Gießen/Fulda



Am 15. März 2016 bot sich im UKGM, Standort Gießen, die Möglichkeit, den (vorerst) letzten Vortrag von Herrn Dr. Stertmann zu besuchen, der über das Thema:  
**„Transplantation von A-Z“** referierte.

Zuerst begrüßte Rüdiger Volke die zahlreich Anwesenden und den Referenten.

Seinen Vortrag begann Dr. Stertmann mit einem geschichtlichen Rückblick auf das Thema Transplantation. Im weiteren Verlauf ging es um die Voraussetzungen für eine Transplantation. Abschließend betrachtete Dr. Stertmann das Thema Organspendebereitschaft, die Definition und Erklärung des Irreversiblen Ausfalls aller Hirnfunktionen (Hirntod) und das Management der DSO.

Seit Juli 2015 gibt es eine Vorschrift, dass der Begriff „Hirntod“ nicht mehr verwendet werden sollte, stattdessen „Irreversibler Ausfall aller Hirnfunktionen“. Damit ist der Zustand der irreversiblen erloschenen Gesamtfunktion des Groß- und Kleinhirns und des Hirnstamms gemeint sowie, dass die Herz-Kreislauftfunktion durch kontrollierte Beatmung aufrechterhalten wird.

**Multiorganentnahme und Transport**  
Zwischen der Entnahme der ein-

zelnen Organe bis zur Implantation dürfen nur wenige Stunden vergehen (Herz 4 Stunden, Lunge 6-8 Stunden, Leber und Bauchspeicheldrüse 10-12 Stunden, Niere 24 Stunden. Je älter der Spender ist, desto mehr Eile ist geboten.). Die Organe werden noch im Körper und auch nach der Entnahme gekühlt, um sie „länger haltbar“ zu machen.

Im weiteren Verlauf erklärte Dr. Stertmann die Implantation der verschiedenen Organe.

einige Fragen. So bejahte er z.B. die Frage, ob Organtransplantierte auch als Organspender in Frage kommen könnten. Schließlich bedankte sich Rüdiger Volke mit einem Präsent bei Dr. Stertmann und wünschte ihm für seinen Ruhestand alles Gute.

Der Nachmittag endete mit einem gemütlichen Zusammensein in der Cafeteria.

A. Dorzweiler



#### Thema Xeno-Transplantation

Dr. Stertmann ging in seinem interessanten Vortrag ebenfalls auf das Thema Xeno-Transplantation (Transplantation von Tier auf Mensch) ein, die seiner Meinung nach jedoch noch „Lichtjahre entfernt“ sei. Zwar werden Herzkappen von Schweinen und Kängurus transplantiert, aber die Transplantation von Organen ist noch zu risikoreich. Am Ende seines Vortrags beantwortete Dr. Stertmann noch

Leider kann der überaus interessante und aufschlussreiche Vortrag hier nur in einem Stichwortbericht wiedergegeben werden, da alles wiederzugeben den Rahmen der Berichterstattung in der tx-aktuell sprengen würde.

Ein ausführlicher Bericht und weitere Aktivitäten der RG-Gießen finden Sie auf der Homepage des BDO ([www.bdo-ev.de](http://www.bdo-ev.de)) Regionalgruppe-Gießen

#### Regionalgruppe Gießen

Liebe Mitglieder, Frau Andrea Dorzweiler und Herr Wolfgang Kothe unterstützen nun, als stellvertretende Regionalgruppenleiter, Rüdiger Volke. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und werden beide in der nächsten Ausgabe vorstellen.



## ROSEN APOTHEKE VERSANDSERVICE

Ihr professioneller Medikamentenversand  
für Organtransplantierte

### LEBENSWERT MIT EINEM STARKEN PARTNER

- » diskret
- » zuverlässig & schnell
- » sicherer Versand – auch gekühlt
- » preiswert & versandkostenfrei

20% Rabatt auf alle nicht verschreibungspflichtige Medikamente und Kosmetikartikel

Gerne informieren wir Sie persönlich unter unserer gebührenfreien Service-Hotline von Mo-Fr, 9:00 bis 18:00 Uhr:  
**(0800) 23 00 27 00**



Rosen Apotheke Versandservice  
Rosenstr. 6/1. Stock, 80331 München, E-Mail: service@rosenapotheke.com  
[www.rosenapotheke.com/492-1/versandservice](http://www.rosenapotheke.com/492-1/versandservice)

## Termine

04.06.2016	Tag der Organspende in München auf dem Marienplatz
09.-12.06.2016	Familien-Camp West Ort: Jugendherberge Sorpesee, Sunder; Infos unter: <a href="http://www.transplant-kids.de">www.transplant-kids.de</a>
02.07.2016	Eröffnungsfeier der Geschäftsstelle BDO e.V. in Bockenem Beginn 10.00 Uhr
06.-13.08.2016	Transplant-Kids Camp 2016, Infos unter: <a href="http://www.transplant-kids.de">www.transplant-kids.de</a>
03.09.2016	Mitgliederversammlung des BDO e.V. in der MHH

## Verbandsnachrichten

## BDO-Newsletter mit neuen Ausgaben

Im Februar und April dieses Jahres sind die neuesten Online-Newsletter des BDO als Nummer 22 und 23 verschickt worden. Sie enthalten wieder interessante Meldungen aus den Bereichen der Organe Lungen, Herz, Niere, Leber, Kinder und u.a. Organspende/Organtransplantation, Recht und Soziales, sowie Medikamente.

Aufgrund der massiven gesundheitlichen Einschränkungen unseres Online-Technikers Michael Fastabend konnte ein Jahr lang kein Newsletter in den Versand gehen. Nun haben wir in Claudia Krogul ein Mitglied gefunden, das in der Lage ist die technische Erstellung des Newsletters umzusetzen.

Sie hat auch gleich eine Neuerung ermöglicht, sodass jedem Newsletter ein verlinktes Inhaltsverzeichnis vorangestellt ist. So wird den Usern ein leichterer Überblick über die sie interessierenden Themen erlaubt.

Im Archiv auf der BDO-Homepage sind die Nummern 20 und 21 des BDO-Newsletter zu finden, die im vergangenen Jahr aus dem obengenannten Grund

nicht an die Abonnenten verschickt werden konnten.  
Die An- und Abmeldefunktion für den BDO-Online-Newsletter, sowie das Archiv des Newsletter finden Sie in der rechten Spalte auf der BDO-Homepage unter <http://bdo-ev.de/nachrichten/>  
Nachdem Sie Ihre E-Mail-Adresse eingetragen und auf "Anmelden" geklickt haben, erhalten Sie

eine E-Mail mit einem Aktivierungslink. Erst mit der Bestätigung des eingefügten Aktivierungslinks in die Browserzeile ist Ihre Anmeldung für den BDO-Online-Newsletter abgeschlossen.

Der nächste BDO-Newsletter wird Mitte Juli 2016 erscheinen.

Ab sofort gibt zwei neue Info-Broschüren. Sie können über die Geschäftsstelle angefordert werden.

Patienten-Information des BDO

M - 18

## ZAHNMEDIZINISCHE BEHANDLUNG UND BETREUUNG VOR UND NACH ORGANTRANSPLANTATION

General beginnen im Mund! Im großen Maßstab!  
Grundzüge kann gesunde Zähne und verschleißendes Zahngeschlecht  
sind insbesondere für organtransplantierte Patienten von großer Bedeutung.

Diese Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit  
PD Dr. med., dent. Ingrid Staufenbiel, Oberarzt in der Klinik  
für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive  
Zahnheilkunde der Medizinischen Hochschule Hannover

Dr. med., dent. Karen Meyer, Oberärztin in der Klinik für  
Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive  
Zahnheilkunde der Medizinischen Hochschule Hannover

Pat.-Info M - 18 Zahnmedizin - Titelseite

The image shows the front cover of a booklet. At the top right is the logo 'bdo' in a stylized red font. Below it, the text 'Bundesverband der Organtransplantierten e.V.' is written. The main title 'HYGIENEMASSNAHMEN VOR UND NACH ORGANTRANSPLANTATION' is centered in large, bold, black capital letters. Below the title is a photograph of two hands: an adult's hand holding a child's hand against a green background. At the bottom left of the photo, there is a caption in German: 'aus: "Hygienemassnahmen vor und nach Organtransplantation" Bild (Nummer 4) aus Freundschafts-Geschenk von B. Braun Melsungen'.

Pat.-Info. M - 19 Hygienemaßnahmen -  
Titelseite

## Einfacher: Die neue Rehabilitations-Richtlinie

von Burkhard Tapp

Der Gemeinsame Bundesauschuss hat die Rehabilitationsrichtlinie überarbeitet - die Verordnung von Reha-Leistungen wird damit ab 1.4.2016 einfache-

re. Das bei Ärzten gefürchtete Formular 60, auch als „Antrag auf den Antrag“ bezeichnet, fällt künftig weg. Zudem kann künftig jeder Vertragsarzt eine

medizinische Rehabilitation verordnen. Der Nachweis einer zusätzlichen Qualifikation ist nicht mehr erforderlich.

## Aktuelle Informationen zu Mycophenolat-Mofetil (z.B. CellCept®) und Mycophenolat-Natrium (z.B. Myfortic®)

von Dr. med. Stefan Zschiedrich, Oberarzt der Abteilung Nephrologie und Allgemeinmedizin, Klinik für Innere Medizin IV, Universitätsklinikum Freiburg

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM; <http://www.bfarm.de/SharedDocs/Risikoinformationen/Pharmakovigilanz/DE/RHB/2015/rhb-cellcept.html>) hat am 26.10.2015 das Risiko für Schwangerschaften unter Therapie mit Mycophenolat (z.B. MMF, CellCept®, Myfortic®) präzisiert und den Punkt Schwangerschaft bei väterlicher Einnahme von Mycophenolat am 14.01.2016 erneut konkretisiert. Hierzu kann man folgendes Fazit ziehen:

1. Frauen: Mycophenolat wirkt in der Schwangerschaft fruchtschädigend und erhöht das Risiko für Fehlgeburten und Missbildungen, wenn es unmittelbar vor oder während der Schwangerschaft eingenommen wird. Deshalb darf Mycophenolat in der Schwangerschaft nicht angewendet werden (siehe auch konkrete Empfehlung unten). Bei Kinderwunsch sollte Mycophenolat auf Azathioprin umgestellt werden.

2. Männer: Die Frage, ob die Einnahme von Mycophenolat durch den Mann in der Zeit vor oder während der Konzeption zu einem erhöhten Fehlbildungsrisiko für das Kind führt, kann derzeit nicht sicher beantwortet werden. Wie bei allgemeinen Schwangerschaften sind auch nach

väterlicher Einnahme von Mycophenolat Fehlbildungen bei Kindern berichtet worden. Unklar ist jedoch, ob das Risiko unter Mycophenolat erhöht ist. (vgl. Jones et al., Prog Transplant, 2013 bzw. Morken et al., Am J Transplant 2015). Der Hersteller weist jedoch darauf hin, dass sich Mycophenolat in Laboruntersuchungen als möglicherweise gen-schädigend erwiesen hat (Fachinformation Cellcept, Stand November 2015). Ein erhöhtes Fehlbildungsrisiko in der Schwangerschaft durch die väterliche Einnahme von Mycophenolat kann daher weder nachgewiesen noch ausgeschlossen werden (siehe auch konkrete Empfehlung unten). Ähnlich unklar ist die Datenlage für Azathioprin (siehe Fachinformation).

Der Hersteller und das BfArM weisen bei Einnahme von Mycophenolat auf folgende Sicherheitsmaßnahmen hin:

a) Eine Schwangerschaft sollte zweimalig mittels eines Blut- oder Urinschwangerschaftstest im Abstand von 8 - 10 Tagen ausgeschlossen werden, bevor die Therapie mit Mycophenolat begonnen wird.

- b) Es sollte sichergestellt sein, dass Frauen im gebärfähigen Alter vor-, während und bis 6 Wochen nach Beendigung der Mycophenolat-Therapie zwei hochwirksame Verhütungsmethoden gleichzeitig verwenden (z.B. Hormonspirale + Kondome).
- c) Sexuell aktive Männer (auch nach Vasektomie) sollten während der Behandlung und für mindestens 90 Tage nach Beendigung der Behandlung Kondome benutzen. Zusätzlich sollten Partnerinnen von Männern, die mit Mycophenolat behandelt werden, während der Behandlung und noch insgesamt 90 Tage nach der letzten Dosis von Mycophenolat eine hochwirksame Verhütungsmethode anzuwenden.

Bitte sprechen Sie bei Kinderwunsch mit Ihrem betreuenden Transplantationsmediziner, damit er Sie beraten und ggf. ihre Medikamente rechtzeitig umstellen kann!



# Fachklinik für Rehabilitation

## Kardiologie

- Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
- Zustand nach Herztransplantation u. Herzunterstützungssysteme

## Pneumologie

- Zustand vor und nach Lungentransplantation
- Lungenhochdruck (PAH)
- Bronchialkrebs

## Nephrologie

- Zustand nach Nierentransplantation

## Internationale Rehabilitation

## Vor- und Nachsorgeprogramme

- Herzwoche, Gefäßwoche, Lungenwoche, Wunschgewicht



## Das Angebot

- Qualifizierte fachärztliche medizinische Diagnostik u. Therapie
- Individuelle Physio- und Sporttherapie
- nach Belastung angepasste Einzel- und Gruppentherapie
- med. Trainingsprogramm mit Fahrradergometer- und Muskelauftakttraining
- physikalische Therapie
- psychologische und seelsorgerische Betreuung
- professionelle Pflege
- Schwimmbad
- spezielles Schulungsprogramm
- Einzelzimmer ggf. Aufnahme v. Angehörigen im DZ
- kostenloses Angehörigenseminar
- auf Wunsch Apartment

Gerne senden wir Ihnen  
Informationsmaterial zu!

Kolkweg 1 · 29683 Bad Fallingbostel

Telefon Zentrale: (05162) 44-0 · Telefon Aufnahme: (05162) 44-607

Fax: (05162) 44-400

[www.klinik-fallingbostel.de](http://www.klinik-fallingbostel.de) · [info@klinik-fallingbostel.de](mailto:info@klinik-fallingbostel.de)

fachlich kompetent, menschlich engagiert

### BEITRITTSEKLÄRUNG

Bitte füllen Sie für jedes Mitglied oder jeden Familienangehörigen ein gesondertes Formblatt aus.

- Ja, ich möchte den BDO durch meine Mitgliedschaft unterstützen. Als Mitglied (außer Mitgliedsart "B") erhalte ich ohne weitere Kosten die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift "transplantation aktuell".

Ich beantrage eine Mitgliedschaft als:

- (A) Transplantiert, Wartepatient, Jahresbeitrag: 42 €  
 (B) Angehörige(r) (Partner) (nur möglich, wenn transplantiert Angehöriger bereits Mitglied ist), Jahresbeitrag: 12 €  
 (C) jugendlicher Transplantiert bis 18 Jahre, Auszubildende(r) oder Student(in), Jahresbeitrag: 21 €  
 (D) Fördermitglied, mit einem nach oben freibleibenden Jahresbeitrag, mindestens jedoch ein Jahresbeitrag von 42 € (Ehepaar 50 €)  
 (E) Elternteil eines wartenden oder transplantierten Kindes, Jahresbeitrag: 42 € (Elternpaar: 50 €).

Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden?

Mitglieder,  Presse,  TV/Radio,  Internet,  Transplantationszentrum,  
gegebenenfalls durch wen: \_\_\_\_\_

ID \_\_\_\_\_ Mitgliedsart \_\_\_\_\_ Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_ \* Fax \_\_\_\_\_

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Geburtstag \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_ Regionalgruppe \_\_\_\_\_ \*

Aufnahmedatum: \_\_\_\_\_ \* Unterschrift: \_\_\_\_\_ \*\*

(bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

**Einzugsermächtigung:**

Ich ermächtige den BDO, widerruflich den zu entrichtenden **Mitgliedsbeitrag** jährlich zu Lasten meines Kontos abzubuchen.

Kontoführendes Institut: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_ IBAN: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift des Kontoinhabers: \_\_\_\_\_ \*\*

\*Felder werden vom BDO ausgefüllt

\*\*Bitte beide Unterschriften leisten

Bitte einsenden an: Bundesverband der Organtransplantierten e.V., Postfach 0207, 31164 Bockenem

### **ÄNDERUNGSMELDUNG** (z.B.: Wir sind umgezogen!)



Bitte füllen Sie den folgenden Vordruck aus, wenn sich bei Ihnen Änderungen in Ihren Daten ergeben haben bzw. demnächst ergeben werden und senden ihn an unsere Geschäfts- und Beratungsstelle.

Mitglieds-Nr.: \_\_\_\_\_ Tel.-Nr.: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_ @ \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ neuer Wohnort: \_\_\_\_\_

### FALLS SIE UNS BEITRAGSEINZUG GENEHMIGT HABEN:

Neue Bank: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_ IBAN: \_\_\_\_\_

# Abonnement-Bestellung für

transplantation  
aktuell

Zeitschrift des

Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V.

Jede Ausgabe ist eine interessante Mischung, u.a. aus Erfahrungsberichten, medizinischen Informationen (meist von Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates des BDO verfasst, dem namhafte Vertreter von Transplantationszentren angehören), sozialrechtlichen Hinweisen, Literaturtipps und Berichten rund um die Organspende.

- Daher bestelle ich hiermit die Zeitschrift "transplantation aktuell" ab der ersten erreichbaren Ausgabe zum Preis von 12,00 € /Jahr (inkl. Versandkosten) bis auf Widerruf, der 6 Wochen vor Quartalsende in der Geschäftsstelle des BDO vorliegen muss.

Mein Recht:

Die Bestellung der Zeitschrift "transplantation aktuell" im Abonnement wird erst wirksam, wenn sie nicht innerhalb einer Woche widerrufen wird.

Zur Wahrung dieser Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Von diesem Widerrufsrecht habe ich Kenntnis genommen!

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

\*Unterschrift \_\_\_\_\_

Legen Sie diese Abonnementbestellung in einen geschlossenen und ausreichend frankierten Briefumschlag (Datenschutz) und senden Sie diesen an die nachstehende Adresse: Bundesverband der Organtransplantierten e.V., Geschäfts- und Beratungsstelle, Postfach 0207, 31164 Bockenem. Bitte füllen Sie für jede Person eine gesonderte Erklärung aus!

## SEPA Lastschrift-Mandat

Ich ermächtige den BDO e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BDO e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der erste Einzug erfolgt am \_\_\_\_\_ des Folgemonats nach Abonnementbestellung bzw. am Werktag danach. Die weiteren Einzüge erfolgen zum \_\_\_\_\_ eines Jahres bzw. am Werktag danach.

Betrag \_\_\_\_\_ Zahlungsart: Wiederkehrend

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ PLZ \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

Zahlungsempfänger: BDO e.V., Marktstr. 4, 31167 Bockenem

Gläubiger-Identifikationsnummer DE40BDO00000798820

Ort \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

\*Unterschrift \_\_\_\_\_

\*Bitte sowohl hier, als auch in der linken Spalte unterschreiben.



## Zuwendungsbestätigung

zur Vorlage beim Finanzamt.

Mitgliedsbeitrag und Geldzuwendung (früher Spende) müssen gesondert ausgewiesen werden. Der Bundesverband der Organtransplantierten e.V. erfüllt die Voraussetzungen des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG und ist wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege von Körpersattsteuer befreit (gem. Freistellungsbescheid des Finanzamtes Duisburg-West vom 14. 09. 2012, Steuer-Nr. 134/5722/0439).

Der nebenstehende Betrag wird ausschließlich für die in der Satzung vorgesehenen Zwecke verwendet. Es wird bestätigt, dass der bezeichnete Zweck unter die Zwecke fällt, die nach Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung Abschnitt A Nr. 1 als besonders förderungswürdig anerkannt sind.

Bei Verwendung dieses Formulars können Sie bei Beträgen bis € 100,- den Einzahlungsbereich bei Ihrem Finanzamt als Zuwendungsbestätigung vorlegen. Bei Beträgen über € 100,- erhalten Sie eine gesonderte Zuwendungsbestätigung.

Deshalb bitten wir Sie, Ihre Anschrift deutlich lesbar einzusetzen.

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Bundesverband der Organtransplantierten e.V.

IBAN

D E 8 7 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 0 7 2 1 1 0 0 1

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

B F S W D E 3 3 X X X

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Steuer-Nr. 134/5722/0439 - FA DU-West

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zellen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zellen à 35 Stellen)

Spende / Beitrag

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

### Beratung - Begegnung - Betreuung

**Bundesverband der Organtransplantierten e.V.**

*Wir sind für Sie da*

Der BDO besteht seit 1986 als gemeinnütziger Selbsthilfeverband für Transplantationsbetroffene (Wartepatienten, Organtransplantierte und Angehörige). Durch unsere Mitglieder kennen wir die Sorgen, Nöte und Probleme der Betroffenen. Aus Erfahrung wissen wir, wo Hilfen medizinischer, sozialer und psychologischer Art zu erlangen sind und wie Familien die Ängste und Probleme in dieser

Ausnahmesituation bewältigen können.

**Der BDO hilft:**

- Bundesweit betreuen 21 Regionalgruppen Patienten und ihre Angehörigen vor und nach Organtransplantation. Informationen, Erfahrungsaustausch und zwischenmenschliche Kontakte prägen die Treffen dieser Gruppen.
- Der Fachbereich „Junger BDO“ versucht bestehende Probleme zu erkennen, zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

- Die Geschäftsstelle nimmt gerne Ihre Anfragen entgegen und leitet diese an die zuständigen Ansprechpartner in Regionalgruppen und Fachbereiche weiter.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten des BDO im Internet unter <http://www.bdo-ev.de>, indem Sie Kontakt mit unseren Vertretern in den Regionalgruppen (s. S. 14-15) und Fachbereichen (s. S 16) oder mit der Geschäftsstelle des BDO aufnehmen.

**BDO-Geschäftsstelle**  
Mo + Do 10.00-14.00 Uhr  
Di + Mi 10.00-12.30 Uhr  
Marktstraße 4,  
D-31167 Bockenem  
Telefon (05067) 2491010  
Fax (05067) 2491011  
E-Mail [info@bdo-ev.de](mailto:info@bdo-ev.de)  
Internet [www.bdo-ev.de](http://www.bdo-ev.de)  
[Facebook.com/BDO.Transplantation](https://www.facebook.com/BDO.Transplantation)

# TAG DER ORGANSPENDE

MÜNCHEN  
SAMSTAG | 4. JUNI 2016



## RICHTIG. WICHTIG. LEBENSWICHTIG.

10:00  
UHR

Informationsstände  
und Aktionen  
Marienplatz

10:30  
UHR

Ökumenischer  
Dankgottesdienst  
Heilig-Geist-Kirche

12:15  
UHR

Live-Bühne Marienplatz:  
Mary Roos, Bernie Paul,  
Hot Banditoz u.v.m.  
Moderation: Dennis Wilms

Es sprechen u.a.:

Hermann Gröhe | Bundesminister für Gesundheit

Melanie Huml | Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

Josef Schmid | Zweiter Bürgermeister der Landeshauptstadt München

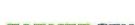


Landeshauptstadt  
MÜNCHEN



Produktion: SCHERER & FRIENDS

Förderer:



Hotelpartner:



Projektsponsoren:



Mit freundlicher  
Unterstützung:



[www.organspendetag.de](http://www.organspendetag.de)